

**N a c h r u f**

an unsern innigstgeliebten Sohn und Bruder

**Ernst Wilhelm Heinrich Adam,**

gestorben den 12. April 1862.

Gewidmet von seinen trauernden Eltern und Geschwistern.

Die Thräne fällt auf Deines Hügel's Moos,  
Du stiller Schläfer, früh von uns geschieden,  
Es fiel auf's lieblichste Dir zwar Dein Loos,  
Unsterblichkeit giebt Dir jetzt Himmelsfrieden;  
Dich stört nicht mehr der Erde eittler Tand,  
Denn Liebe führte Dich in's Heimath'sland.

Ein Jahr entschwand, seit in der Todesstunde  
Dein Auge brach, Dein Herz uns nicht mehr schlug!  
Noch blutet heiß des Herzens tieffste Wunde,  
Obgleich Vollendung Dich zum Ziele trug.  
Kein Sehnen ruft Dich, Theuerer, zurück,  
Es starb mit Dir ja unser Erdenglück.

Dein sanfter Sinn, Dein immer reges Walten,  
Das Du im Kreis der Deinen stets geübt,  
Erinn'ung nur, läßt es uns fest noch halten,  
Und unser Herz davon Dir Zeugniß giebt,  
Wo in des Einklangs seligem Ergusse  
Wir lebten friedlich still im häußlichen Genuße.

So schlumm're denn! die Liebe sei Dein Bette,  
Und ihre Thränen decken sanft Dich zu,  
Die Friedens-Palme weihet Deine Stätte,  
Auch uns erwartet ja des Grabes Ruh.  
Wenn einst auch unsers Lebens Sonne sinkt,  
Ein freudig Wiederseh'n uns Jenseits winkt.

**Wehmüthige Erinnerung**

am Jahrestage des Todes

unseres innigstgeliebten, unvergeßlichen Schwiegersohnes,

**Herrn Heinrich Adam,**

gestorben den 12. April 1862.

Ob seit Jahr und Tag Dich auch ein Hügel  
Schwarzer Erde unserm Blick verhüllt,  
Kann die Zeit nicht, hätte sie auch Flügel,  
Aus dem Herzen reißen uns Dein Bild.  
Ruhe sanft, erlöst von Leid und Schmerzen,  
Ewig theuer bleibst Du unsern Herzen.

Redlich, liebeich hast Du stets gehandelt,  
Ohne Falsch warst Du dem Freunde Freund;  
Einen guten Weg bist Du gewandelt  
Hier bei uns, die treu mit Dir vereint.  
Liebend folgen Dir deshalb noch Thränen  
Der Erinnerung, mit bangem Sehnen.

Trauernd gewidmet von der Familie **C. G. Hoffmann.**

Unsern tiefgefühltesten Dank für die so liebevolle Theilnahme, die uns am Beerdigungstage unseres geliebten Gatten, Vaters, Bruders, Sohnes und Schwagers, des Bleichbesizers **Eduard Seibt** zu Theil wurde, sowohl durch Ausschmückung seines Sarges, als auch durch zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.

Der allgütige Gott bewahre einen Jeden vor dergleichen herben Schicksal.

**Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.**